

HORIZONS

kuratiert von Clara Gehlen
für New Art Horizon

Eröffnung: Freitag, 27. Oktober 2023, 18-21 Uhr

Öffnungszeiten: Samstag, 28. Oktober, 12-19 Uhr

Künstler*innen Gespräch: Samstag, 28. Oktober, 16 Uhr

Das Spannungsverhältnis von analoger und digitaler Kunst hat in den letzten Jahren hitzige Debatten in der Kunstwelt hervorgerufen. Auch wenn dieser Diskurs nicht unbedingt neu ist, die digitale Kunst ist immerhin schon seit vielen Jahren fester Bestandteil der Kunstwelt, gewann er insbesondere durch die immer beliebter werdenden Besitzzuschreibungsmöglichkeiten digitaler Dateien, durch Blockchain-Technologie und Non Fungible Tokens (NFTs) an Aufmerksamkeit. Genau an diesem Punkt setzt die Ausstellung *HORIZONS* an, durch die Gegenüberstellung von Positionen aus den verschiedensten Bereichen und Gattungen der Kunst.

Analoge Kunst bietet taktile Erfahrungsmöglichkeiten; Intimität, Tiefe oder auch eine gewisse Aura kann durch Textur, Haptik und räumliche Nähe erzeugt werden. So sprach auch Walter Benjamin 1935 schon von einem „Hier und Jetzt des Kunstwerks“, von seiner „Originalität durch ein einmaliges Dasein an einem Ort“.¹

Während Benjamin seine Aussage auf das „technisch reproduzierte“ Werk des frühen 20. Jahrhunderts bezog (im Wesentlichen auf die Fotografie), lässt sich seine Frage nach der fehlenden Aura durch technische Reproduktion natürlich auch auf die gegenwärtige digitale Kunst anwenden, wodurch sich verschiedene und neue Fragen stellen lassen:

Wird das Prinzip der Präsenz und der Aura bei digital produzierter Kunst aufgehoben? Wird die Echtheit oder die Wirkung eines Kunstwerks durch ein fehlendes *Hier und Jetzt* gemindert? Ist die Erfahrung eines Kunstwerks an ein physisches *Hier und Jetzt* gebunden?

Die Einführung von Künstlicher Intelligenz, Algorithmen oder Blockchain-Technologie als weitere Dimensionen der Kunst konnte Benjamin noch nicht im Sinn haben, als er über die Aura von Kunstwerken sprach. Aber genau diese Dimensionen sind es, die es den Künstler*innen heute ermöglichen, eine beinahe unendliche Palette an Möglichkeiten und kreativen Freiheiten zu nutzen. Es öffnen sich neue Wege für interaktive Kunstwerke und virtuelle Realitäten, die die Betrachter*innen aktiv einbeziehen, und somit Intimität, Tiefe und einen eigenen Erfahrungsraum kreieren können.

Durch die Gegenüberstellung und Verbindung von physischer, analoger, hybrider, digitaler und Blockchain-basierter Kunst soll mit *HORIZONS* dargelegt werden, dass jede dieser künstlerischen Ausgangsformen einzigartige Aspekte und Anknüpfungspunkte bietet.

Das in Beziehung setzen lässt dabei spannende und neue Blickwinkel entstehen sowie mögliche Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Materialitäten entdecken. Es wird gezeigt, dass eine Aura und das genuin Künstlerische nicht an ein Material oder eine Technologie gebunden ist, und gerade die Nutzung aller künstlerischen Möglichkeiten zur Vielfalt und Dynamik des kreativen Ausdrucks und Austauschs in der Kunstwelt beiträgt.

Mit Werken von Busani, Maja Funke, Carola Keitel, Benedikt Kremer, Sarah Main, Kenske Miyano, Max Osiris, Stella von Rohden, Michael Schmidtmann, Olaf Unverzart und Constanze Wiater.

- Clara Gehlen

¹ Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, 1935